Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 20 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pathetischer Anblick, diese brei feisten Schmers bäuche über die Gefräßigkeit der Menschen in Eifer geraten zu seben.

Einer von den dreien hatte vor Jahren einmal ein paar medizinische Kollegien geshört, weshalb er sich für berafen fühlte, seinem theoretischen Widerwillen gegen die Böllerei einen möglichst wissenschaftlichen Ausdruck zu geben. Er wies auf die bescheidenen Raumsverhältnisse des menschlichen Magens und auf dessen Unfähigkeit hin, ohne medizinische Beishilfe mit den eingeladenen Quantitäten fertig zu werden.

Schließlich schritt er zu einer Demonstration ad oculos.

(Trier 3tg.)

(Fortsetzung folgt).

Korrespondenzen und Beilungen.

Feldfird, 14. Juli 1907.

Herrn Dr. Jmfeld, Arzt des Sauter'schen Justituts

in Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor.

Berglichen Dank für Ihren Rat und Ihre Verordnungen vom 20. Mai. 3ch fann Ihnen beute, Gott fei, Dant berichten, bag ich von meiner Blinddarmentzundung voll-Sie verordneten mir tommen geheilt bin. täglich 1 Glas zu trinfen ber Lösung von 1 Korn Angioitique 1, 1 Korn Febrifuge 1, 1 Korn Lymphatique 2 und 1 Korn Organique 1 in der zweiten Berdunnung, und zweimal täglich je 5 Korn Lymphatique 1 trocken zu nehmen; außerdem mußte ich täglich, abends, bie Blinddaringegend mit gelber Salbe einreiben und, bei Schmerzen, warme Umschläge auf dieselbe machen mit ber Lösung von 15 Korn Lymphatique 5, 15 Korn Angioitique 2,

15 Korn Febrifuge 2 und 1 Kaffeelöffel Gelben Fluides auf '/4 Liter Wasser. Selbstverständlich nußte ich während des ganzen
akuten Stadiums der Krankheit nur flüssige
Kost genießen und vorzugsweise magere
Schleimsuppen.

Wie schon Anfangs dieses Briefes gesagt, fühle ich mich hente ganz gesund. Die Blindbarmgegend ist ganz unempfindlich geworden, d. h. daß gar keine Spur von Schmerzen mehr besteht, auch keine schmerzhafte Empfindung mehr, selbst bei Druck nicht. Auch ist keine Geschwulft und keinerlei Verhärtung zurückgeblieben. Die Verdanung ist eine gute, seit einem Monate esse ich mit gutem Appetit wieder von Allem; die Verstopfung ist vollständig gehoben; das Gesamtbesinden ist ein ausgezeichnetes.

Ich statte Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, hiermit meinen besten Dank ab, und grüße Sie hochachtungsvollst

Frl. B. Q.

Brünn, 27. März 1908.

Herrn Dr. Imfeld Sauter's Laboratorien, Genf.

Hochgeehrter Berr Doftor.

Sie werden sich erinnern, daß ich am 9. Dezember 1907 für meine 67jährige Mutter, welche, infolge eines gehabten Schlaganfalles, linksseitig gelähmt war, um Rat und Hilfe bat. Sie verordneten damals folgende Kur: 1.) Täglich, schluckweise während des Tages, 1 Glas trinken der Lösung von 1 Korn Angioitique 1, 1 Korn Arthritique, 1 Korn Febrifuge 1 und 1 Korn Nerveux in der fünsten Verdünnung (später in der vierten und in der dritten Verdünnung). 2.) Morgens früh nüchtern und abends vor Schlasen je

3 Korn Organique 3 trocken nehmen. 3.) Einmal täglich eine Einreibung, vielmehr Massage, der ganzen gelähmten Seite vornehmen mit einer Lösung von 1 Kasselöffel Blauen Fluides auf 1 Eßlössel Wasser und 2 Eßlössel reinem Weingeist (Altohol zu 90°).

Drei Wochen nach Beginn der Kur konnte meine Mutter anfangen den linken Arm ein klein wenig zu bewegen und einige unsichere Schritte mit dem linken Fuße machen. In der fünften Kurwoche waren die Bewegungen des Armes und des Beines schon ziemlich freier; die Kranke sing schon an ihre Nahrung, allerdings noch mit vieler Schwierigkeit, zum Munde zu führen, und, gestützt auf meinen Arm, ging sie schon etwas besser; zu der Zeit sing Sie auch wieder an zu sprechen, ihre Sprache war aber noch sehr schwerverständlich und meistens sagte sie etwas ganz anderes als sie dachte und sagen wollte.

Um es kurz zu fassen, schritt die Besserung von Woche zu Woche immer mehr vorwärts, so daß schon Ende Februar meine Mutter als genesen betrachtet werden konnte und es nun auch, im strengsten Sinne genommen, in voller Wirklichseit ist. Sie spricht nun sehr gut und beutlich, hat die vollständig freie Beswegung des Armes und des Beines, geht auch allein spazieren, hat guten Appetit, gute Berbauung, guten Schlaf und ist froh und munter.

In ihrem, sowie in meinem eigenen Namen statte ich Ihnen unsern tiefgefühltesten Dank ab, für die so rasche und vollständige Heilung, die wieder ein beredtes Zeugnis abgibt für die wunderbare Wirkung der Sauter'schen Mittel, und ich bitte Sie unsere hochachtungsvollen Grüße gütigst entgegenzunehmen.

Frl. G. S.

Leipzig, 19. Oftober 1908.

Herrn Dr. Imfeld

Genf.

Bochgeschätzter Berr Doftor.

Von meinen Ropfnervenschmerzen und meiner allgemeinen Nervenschwäche, unter welcher ich schon seit Jahren litt, und durch kein Mittel Linderung von meinem Leiden finden konnte, haben sie mich in Zeit von weniger als einem halben Jahre vollständig befreit.

Bei genauer Befolgung Ihrer Kurvorschriften ging es mir ichon nach bem 1. und 2. Monate ber Rur viel beffer, jest aber fühle ich mich schon seit einem Monat vollkommen Anfangs Mai schickten fie mir Ihre erfte Berordnung. Die Mittel, welche ich am meisten habe nehmen müssen, waren A 3 + Art. + L 1, 1. Berdünnung. Nerveur fünfte Berdunnung, bei Ropfichmergen Ginreibung ober Umschläge mit Blauem Fluid, bei Gliederschmerzen Ginreibung mit verdunntem Roten Fluid und, abgesehen hiervon, täglich eine Ginreibung bes gangen Rückgrates mit ein wenig der Lösung von 20 Korn Febrifuge 2, 20 Korn Lymphatique 5 und 1 Raffeelöffel Blauen Fluides Waffer auf 1 Deziliter und 1 Deziliter Beingeift.

Ich fühle mich, wie gesagt, ganz wohl. Die quälenden Kopfschmerzen haben sich seit mehr als 6 Wochen nie mehr eingestellt; früher machten sie sich bei der geringsten Unstrengung, auch bei Witterungswechsel, immer geltend; jetzt ist mir jedes Wetter egal und ich kann den ganzen Tag im Hauswesen mich beschäftigen ohne je die geringsten Schmerzen mehr zu fühlen oder auch nur zu ermüden. Ich habe jetzt guten Schlaf, guten Appetit, bin wieder froher Stimmung und freue mich wieder meines Lebens.

Ich spreche Ihnen, verehrter Herr Doktor, meine volle Erkenntlichkeit aus für meine,

durch Sie wieder erlangte Gesundheit und bin mit hochachtungsvollem Gruß

Ihre bankbare

Martha Berrmann.

St. Etienne (Frankreich), 23. Oktober 1908. Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes

in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Ich schätze mich glücklich Ihnen melden zu können, daß die, gegen meinen Muskels und Gelenkrheumatismus, am 17. August mir versordnete Kur, von der besten Wirkung geswesen ist.

Sie rieten mir täglich ein Glas zu trinken der Lösung von 1 Korn Angioitique 2, 1 Korn Arthritique, 1 Korn Febrifuge 1 und 1 Korn Lymphatique 2 in der zweiten Berdünnung, morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen mußte ich je 3 Korn Nerveux mit je 3 Korn Organique 3 trocken nehmen; abends mußte ich die schmerzhaften Gelenke und die sonstigen schmerzenden Körperteile mit Roter Salbe einreiben. Oreimal wöchentlich, und später zweimal und schließlich nur einmal wöchentlich, hatte ich ein warmes Bad zu nehmen mit Zutat von einem halben Fläschschen Rothem Fluid.

Die ersten 2 Wochen der Behandlung sind mir etwas hart angekommen; ich hatte entsichieden mehr Schmerzen, ich litt mehr und fand mich im Allgemeinen mehr angegriffen. Doch vom Ende der zweiten Woche und dem Anfange der dritten Woche der Kur, da sing mein Zustand an sich zu bessern; die Schmerzen wurden nach und nach weniger heftig, in der 4. Woche waren sie desinitiv beseitigt. Insolge dessen hat sich selbstverständlich mein allsgemeiner Gesundheitszustand sehr gehoben und

fühle ich mich wohler und fräftiger als je. Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meinen besten Dank und glauben sie mich Ihre ergebene

Marie Normand.

Ka Tour de Peilt, (Waabtland), 17. April 1909. Herrn Dr. Jmfeld Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Gegen meine Sexual-Neurasthenie haben Ihre vorzüglichen Mittel sehr gut geholfen. Ich habe Ihre Kur am 10. Januar begonnen und jetzt sehe ich mich von meinem Leiden gesheilt.

Ich hatte hauptsächlich Angioitique 3, Lymphatique 1 und Organique 4 in 2., dann in 1. Verdünnung zu nehmen, Nerveux und Lympatique 4 trocken, und auch Kolayo. Außersem hatte ich täglich eine alfoholische Einsreibung des Nückengrates mir machen zu lassen mit einer Lösung von L 5 + O 5 + R. Fl.

Ich bin sehr froh über meine Heilung und fühle mich in Folge dessen nun wieder ein ganz anderer Mann. Was andere Aerzte mit andern Mitteln nicht haben ausrichten können, das ist mit Ihren Mitteln in kurzer Zeit möglich geworden, was mich nun zu einem überzeugten Anhänger der Sauter'schen Homöospathie gemacht hat.

Empfangen Sie die freundlichen Grüße Ihres dantbar ergebenen

G. Beiffer.

Bafel, 19. März 1908.

Herrn Dr. Jinfeld, homöopathischer Arzt, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor. Hiermit will ich Ihnen wieder Bericht geben von meinem Befinden. Mir geht es nun entschieden besser. Was mein Magentatarrh anbetrifft, so ift ber Appetit wieber gut und bin ich nach dem Essen nicht mehr von dem früheren fortwährenden Aufstoßen und von dem läftigen Druckgefühl im Magen beläftigt. Die Mittel, welche ich - zum Effen nehmen foll (Lymphatique 1), bekommen mir sehr gut. Meine Bergidwäche ift auch in ber Befferung begriffen und das Afthma macht mir schon viel weniger zu schaffen; die Unfälle kommen viel seltener und sind bann auch viel schwächer. Much über meinen Blajenkatarrh habe ich wenig mehr zu flagen, da ich auch in dieser Beziehung wenig ober feine Beschwerden mehr habe.

Kurz, seitdem ich die am 4. Januar von Ihnen verodnete Kur begonnen habe, hat sich bis heute mein Zustand so sehr gebessert, daß ich, im Vergleich zur Zeit vor Beginn ber

Kur, mir als beinahe schon geheilt vorkomme. Ihre Mittel haben in jeder Beziehung gut getan, und ich kann Ihnen nicht genug danken sür die mir bisher geleistete Hilse.

Gern sehe ich Ihren weiteren Verordnungen entgegen, indessen grüßt hochachtungsvollst

Natalie Burthard.



Inhalt von Nr. 6 der Annalen

Hrofessor v. Noorden über den Begetarismus. — Professor v. Noorden über den Begetarismus. — Hygienische Bedeutung von frischem Obst. — Ein Gesundheitssund Kraftbrot erster Klasse. — Eine Neuerung in der Fußbekleidung. — Korrespondenzen und Heilungen: Chronische Blinddarmentzündung; chronische Luftröhrensentzündung mit Asthma; Blasenkatarrh; Lungenblutungen.





Bu bez. durch alle Apotheken und Mineralwaffer-Handlungen



Brofp. toftenlos durch "Fürftl. Bilbung, Mineralquellen A. G."



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades au der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Rierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Duellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über $1^1/2$ **Willionen Flaschen**, das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Duellen.

Man achte genau auf die Namen "Selenen= und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch tünstliches, sogenanntes Wildeunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blafentatarrh .. Frauenleiden